

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

263 (8.11.1896) II. Blatt

Ausgabe
Wöchentlich zweif. mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Radische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Dirschstraße 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Zustellgebühren:
Die Pflichtige Anwesenheit
oder deren Raum 20 Pf.,
im Reklametheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzte Briefe werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 263. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 8. November

1896

Vom Tage.

Karlsruhe, 7. Novbr.

Die Politik der Woche

zeigte sich fast ausschließlich befehligt von dem Streit, den die Enthüllungen in den „Domb. Nachr.“ entfesselt haben. Selbst die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, der wir in Deutschland doch ein hervorragendes handelspolitisches Interesse entgegenbringen, ganz abgesehen von der Anteilnahme, die durch die Millionen von Landsleuten bedingt ist, welche wir in der großen Republik des amerikanischen Kontinents haben, selbst die Frage, ob der Silbermann Bryan oder der Freund „guten Geldes“ Mac Kinley, den Sieg davontragen werde, trat einigermaßen zurück hinter den Schaupiel, das die Volksseele wieder von Grund aus aufwühlend, in Deutschland sich darbot. Fast schien es, als sollte die Verehrung des großen Staatsmannes, die für alle Zeiten ein buntes Blatt im Buche der deutschen Geschichte bilden wird, eine Neuauflage erleben. Es blieb aber glücklicherweise bei einem kurzen Anlauf dazu. Was objektiven Beurteilern der „Enthüllungen“ und Kennern der Volksseele von vornherein nicht zweifelhaft war, trat ein. In Österreich wie in Italien sah man, sobald das erste etwas unangenehme Gefühl der Ueberzeugung überwunden war, ein, daß Deutschlands Verhältnißverhältnis mit Rußland dem Dreieck nicht zuwiderliefe, sondern die Friedensgarantien nur verstärkte, und in Deutschland selbst, das durch die Bismarck'sche Staatskunst überhaupt gegen jeden Wechsel durch doppelte Versicherung geschützt war, ging trotz einer fast unheimlich geschäftigen Unternehmung der professionellen Bismarckfeinde durch einige übertriebene Diffidatse immer machtvoller die Bewegung für den getreuen Eckart des Reiches durch alle Gauen des Vaterlandes und die Gegner des Gewaltigen sitzen, wie schon so oft, wieder glücklich im Frohsinn, in dem sie ruhig weiter quaken mögen.

Auch in den Vereinigten Staaten ist der große Streit der letzten Woche, oder vielmehr der letzten Wochen und Monate, entschieden. Die Republikaner haben gesiegt und ihr Erbherr, Mac Kinley, wird am 2. Dezember als Präsident zweifellos gewählt werden. Das hervorzuhebenste Merkmal dieses Präsidentenampes war die völlige Verwirrung und Vermengung der Parteien infolge der wirtschaftlichen Frage, ob Silber oder Gold. So hat Mac Kinley seinen Sieg nicht der republikanischen Partei zu danken, sondern, wie er selbst anerkennt, der Vereinigung aller guten Bürger und Patrioten. Für ihn stimmten auch die Golddemokraten, für ihn traten die Deutschen fast geschlossen ein. Daß eine neue Mac Kinley-Bill zu erwarten sei, braucht man hiernach in Europa kaum zu befürchten. Die Haltung der amerikanischen Presse und Neuerungen von Mac Kinley selbst sprechen gleichfalls gegen eine solche Möglichkeit. Weitere Wahlkämpfe sind in Ungarn und in Desterreich angekündigt worden, hier zum Reichstag, dort zum Landtag. Die liberale Mehrheit im ungarischen Reichstag ist erheblich vergrößert, die österreichische Agrarpartei gesplittet, ihr Führer unter den Unterlegenen. Die neugebildete ultramontane Partei ist knapp 2 Dutzend Mandate stark, was die ultramontane Partei auf Wahlminderheiten zurückführt. Der Kampf darüber ist groß und findet auch in den deutschen Centrumsblättern Widerhall, soweit diese neben den Beringsimpfungen Bismarck's noch Raum für Anders haben. Allein man weiß, daß in Ungarn intra et extra gesündigt wird und daß die ultramontane Partei nicht minder stupplos in der Wahl ihrer Mittel zu Werke ging, als die herrschende liberale. In den „intermittenten“ Ländern sind solche Dinge nun einmal an der Tagesordnung. Im österreichischen Landtag sind in Zukunft die Antisemiten und Christlichsozialen in der großen Mehrheit. Eine neue Partei, die sozialpolitische, hat in der Hauptstadt Wien 3 Kandidaten durchgebracht, darunter den in Baden bekannten Professor v. Philippovich, der bis vor einigen Jahren der Universität Freiburg angehörte. Ob die neue Partei, welche die Massen wieder für den Liberalismus gewinnen will, dauernde und größere Erfolge erzielt, muß die Zukunft lehren.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 6. Nov. Wie schon mitgeteilt, wurde Arton wegen Unterschlagungen indessen der Epimantgesellschaft zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Verhandlung versicherte der Verteidiger Artons, daß letzterer, wenn die Aburteilung wegen der Panama-Affäre gestattet würde, nicht allein auf der Anklagebank sitzen werde. Für die Unterjuchung, deren Eröffnung bevorsteht, werden wir aus England Beweise kommen lassen, die dort an einem sicheren Orte vorzulegen sind. Diese Enthüllungs-Ankündigung rief in der Zuhörerschaft begeisterte Weise eine lebhafteste Bewegung hervor.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 7. Nov. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht folgende telegraphische Mitteilung des Herrn Julius Raab:

Karlsruhe, 6. Nov. Ich erhalte soeben Kenntnis von der mich betreffenden Stelle Ihrer gestrigen Ausführungen. Ich bitte zu berücksichtigen, daß ich nicht der betreffende Raab bin. Ich war bereits zu jener Zeit, als J. Raab aus Berlin ausgewiesen wurde, im Jahre 1884 Sekretär des Landes-Ausschusses der badischen national-liberalen Partei und Redakteur der offiziellen Parteipresse, nachdem ich seit 1876 Redakteur der „Frankfurter Presse“, beziehungsweise des „Frankfurter Journals“ war. Von 1887 bis 1892 war ich Chefredakteur des national-liberalen „Mannheimer Journals“ und gleichzeitig Redakteur der offiziellen Parteipresse. Von 1892 bis Ende 1895 gab ich in Auftrage der badischen Regierung die „Badische Korrespondenz“ heraus, die seit 1895 mit der „Karlsruher Zeitung“ verbunden wurde, deren Chefredakteur ich seit dieser Zeit bin. Aus diesem Zusammenhang ist eine 24jährige, nationale Thätigkeit wohl ersichtlich. Ich war übrigens auch zu einer Zeit, wo es gefährlich schien, und viele der jetzigen Bismarck-Enthüllungisten nicht zu sehen waren, stets mit Wort und Schrift gut bismarckig gesinnt und habe das auch am 23. März 1895 dargelegt.

Damit scheint die Angelegenheit zunächst in befriedigender Weise aufgeklärt und der gestern in den „B. N.“ gegen Herrn Raab indirekt erhobene Vorwurf gegenstandslos zu sein. Auf die Lüge in dem von Herrn Julius Raab gegebenen Alibi legen wir kein Gewicht, da, wenn wir uns recht erinnern, Herr Raab um die fragliche Zeit, 1884-1887, Redakteur der damaligen „Kleinen Presse“ in Karlsruhe war. Wenn der „Beobachter“, der seit einiger Zeit beständig auf der Menz für die Redaktion der „Karlsruher Zeitung“ steht, den „Berliner Neuesten Nachrichten“ gegenüber von „gemeiner Denunziation“ spricht, so ist dieser Ausdruck etwas stark. Der Redakteur der „Karlsruher Zeitung“ hat

es lediglich seinem von der „Allg. Ztg.“ mit Recht getadelten Ueber-eifer und seiner brüsten Sprache in der Bismarckangelegenheit zuzuschreiben, wenn das Berliner Blatt, das von einem früheren Bismarckbeleidiger J. Raab wußte, die Frage erhob, ob derselbe identisch mit dem derzeitigen Redakteur J. Raab sei. War das der Fall, so lag ein Mißbrauch des amtlichen Blattes zu Privatweden vor, der vom größten öffentlichen Interesse war. Wir stellen also zum Schlusse nochmals fest, daß Herr Raab gerechtfertigt erscheint, aber eines möchten wir doch noch bemerken: Die Versicherung seiner „gut bismarckischen“ Gesinnung, mit der seine vorstehende Mitteilung schließt, nimmt sich angesichts seiner Leistungen in der neuesten Bismarck-angelegenheit recht eigentümlich aus.

Mannheim, 7. Nov. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde mitgeteilt, daß das Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 27. Oktober bekannt gegeben habe, daß zur Ausführung des Industrieausbauprojekts nach den vorgelegten geänderten Plänen die Genehmigung seitens der Regierung erteilt worden ist unter dem Vorbehalt, daß vor der Inauguration der Bebauung der Industrieparkes bzw. vor der Inbetriebnahme der Lagerplätze an die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues noch im Einzelnen vollständig ausgearbeitete Entwürfe für die Entwässerung, Wassererzeugung und Beleuchtung der Anlagen vorzulegen sind.

Mannheim, 7. Nov. In einer hier stattgefundenen Versammlung von Vertretern der Bürgerschaft, der Presse und der Vereine wurde beschlossen, das nächstjährige deutsche Tonkünstlerfest definitiv zu übernehmen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Oberbürgermeister Wedd, der mitteilte, daß der Stadtrat vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses einen Garantiefonds von 15.000 M. bewilligt habe. Etwaige Fehlbeträge sind durch diesen Garantiefonds zu decken, während Ueberflüsse in die Kasse des Allgemeinen deutschen Musikvereins fließen. Das Musikfest wird in den Tagen vom 26. bis 31. Mai n. J. abgehalten. In dem Programm sind vorläufig vorgesehen: Ein geistliches Konzert, zwei andere Konzerte mit Chor und zwei Kammermusikaufführungen. Als Orchester wird das um etwa 30 Mann zu verstärkende hiesige Hoftheaterorchester fungieren, der Chor wird sich aus Gesangvereinen von Mannheim und Ludwigshafen zusammensetzen. In der Versammlung wurden zunächst folgende 7 Ausschüsse gebildet: Musikauschuß, Finanzauschuß, Propaganda-, Wohnungsauschuß, Vortrags-, Empfangsauschuß, Empfangsauschuß und Vergütigungsauschuß.

Freiburg, 6. Nov. Zu dem Leichenbegängnisse des Prof. Dr. Eugen Baumann hatten sich gestern außer den Professoren und Studentenvertretern (diese in Weichs mit Fahnen) noch zahlreiche andere Leidtragende und sonst viele Besucher eingefunden. In der Vorhalle des Leichenhauses war der reich mit Kranzen geschmückte Sarg. Herr Stadtbürger Dr. Haenle verlas die Gedächtnisrede. In warmen Worten des Verstorbenen, der ein treuer Familienvater und eine Herde der höchsten Hochachtung und seiner Wissenschaft gewesen. Sein Andenken werde stets fortleben. Nachdem sodann der Zug am Grabe angekommen und der Sarg unter den üblichen Gebete verrentet war, ergriß Herr Geh. Rat Prof. Dr. Baumann den Namen des medizinischen Fakultät das Wort und gedachte in preisenden Worten der hohen Verdienste Prof. Baumanns um seine Wissenschaft und auch um die Heilunde infolge seiner wichtigen Entscheidungen. Seine Geistes-taat wird nicht verloren sein. Redner hebt sodann aber auch noch die menschlich schönen Seiten des Verstorbenen, seine Treue, Festigkeit und Gewissenhaftigkeit mit ehrenden Worten hervor. Er war ein vortrefflicher Gelehrter und Forscher, er war ein guter Mensch, sein Andenken wird ein gesegnetes bleiben. Namens der medizinischen Fakultät legt Redner zum Schluß einen Kranz am Grabe nieder. Dasselbe thut namens des Senats der derzeitige Prorektor, Herr Prof. Dr. Krieg und ein weiterer Lehrer der Hochschule.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Novbr.

Prinzessin Wilhelm hat sich heute Vormittag 11.42 Uhr nach Stuttgart begeben.

Die badische Archivkommission hat soeben ein neues Verzeichnis der Sammlung der Bilder, Karten und Pläne herausgegeben. Der Katalog weist insgesamt 3900 Nummern auf und giebt ein getreues Bild von dem Wachstum und der Reichhaltigkeit der städtischen Sammlungen. Von den Mitgliedern des badischen Fürstlichen Hauses sind jetzt 223 Bilder vorhanden, von nichtbadischen Fürsten und Fürstinnen über 100. Die Zahl der Bilder von Bürgern und Einwohner der Stadt Karlsruhe beträgt nahezu 1000. Ingemein reichhaltig sind auch die Ansichten von Karlsruhe, von Bauten der Stadt, von denkwürdigen Ereignissen etc. Außerdem führt der Katalog eine Menge von Karten, Plänen, Entwürfen, von Werken der Kunst und des Kunstgewerbes auf. Das Verzeichnis ist in sehr übersichtlicher Weise mit laufenden Nummern versehen. Bei jedem einzelnen Gegenstand ist Alter, Schöpfer, Besitzer u. s. f. angegeben. Somit dürfte der Katalog für den Besucher der städt. Sammlungen einen willkommenen Führer bilden.

Die Ueberwindung des Landrabens bei der verlängerten Seitenstraße macht erfreuliche Fortschritte. Es ist ganz interessant, die Arbeiten zur Herstellung des Betongewölbes — ähnlich dem der Stadtgärtenbrücke — zu beschreiben. Die Arbeiten werden von der Firma Dyerhoff u. Widmann hier ausgeführt; selbstverständlich sind fast ausschließlich italienische Arbeiter verwendet, weil Deutsche, die dieses Geld zu verdienen bereit wären, sich nicht finden.

Musikvereinsfest. Am nächsten Mittwoch hält Herr Redakteur Harder in Baden-Baden einen Vortrag über „Das Mädchen vom Verfall des deutschen Theaters“.

Am 5. Nov. sind: 580. Tierstück, von D. Holz in München. 581. Vogelstänger, von G. Mühlh in München. 582. Abend, von A. Finl in München. 583. Wenn die Störche wiederkommen, von J. Schenker in München. 584. Landschaft, von M. Freytag in München. 585. Aus Italien, von A. Hoff in München. 586. An der Fiat, von K. Rettich in München. 587. Im Circus, von J. Kerstentiner hier. 588. Idylle, von J. Schimberger in München. 589. Füllung zu einem Kaminsänder, von H. Vogtman hier. 590. Genantische Fischerbarken, von Manuel Wieland hier. 591. Studien aus Rom und Trioli, von Hermann Wanner hier. 592. Sommernacht, von Max Frey hier. 593. Wallyala, von demselben. 594. 2 Architekturen, von G. Billing hier. 595. Mädchen aus dem Markgrafenlande, von H. Jffel hier (bleibt nur über Sonntag ausgestellt). 596. Capri, von Karl Böhm in München.

Baumwälder Verein. Montag, den 9. November, findet im großen Rathssaal ein Vortrag des Herrn Dr. W. Kohlmeier-Berlin über „Beruf und Bildung der Frauen“ statt.

kleine Chronik. Am 5. d. Mts. wurde einer in einem Hause der Kronenstr. bediensteten Dienstmagd ihr Manfandenzimmer mit Nachschlüssel geöffnet und aus einem darin stehenden unverschlossenen Schrank 108 M. entwendet. — Einem Dienstmagd aus Hügelsheim wurde am 4. d. Mts. im Sitzungssaal der Großh. Strafkammer im Zuhörerraum ein Regenschirm im Werte von 4.80 M. entwendet. — In einem Hauseingang der Kaiser-allee wurde am 5. d. Mts. nachmittags einem Kaufmann ein getragener Winterüberzieher im Werte von 15 M. entwendet. — In der Kurze-straße wurde einem Zimmermeister in der Nacht vom 30. auf 31. v. Mts. an seinem angelegten Zimmerplatz ein Brettsäge losgerissen und eingestiegen und aus seiner in dem Zimmerplatz stehenden, unverschlossenen Werkstatt ein kleines Gemach im Werte von 20 M. entwendet. — Einer Verkäuferin wurde am 4. d. Mts. aus ihrer Verkaufsstube am ehemaligen Durlach'schen Thor eine goldene Damenuhr mit Ketten in einem Stuhl im Gesamtwerte von 30 M. entwendet. — Auf der Messe hat am Donnerstag Abend ein Maurer aus Söllingen einen Kaufmann aus Mannheim von seiner Verkaufsstube hinweg ein Portemonnaie im Werte von 1.60 M. entwendet und ein anderer Maurer, ebenfalls von Söllingen, war ihm dabei behilflich, weshalb beide verhaftet wurden. — Ein arbeits- und wohnungsloser Tagelöhner von Karlsruhe wurde wegen Zechbetrug und Schmähung verhaftet. — Am 31. v. M. hat eine Dienstmagd von Leopoldshafen eine in der Durlach'schen Straße wohnende Frau ihren Handkoffer mit Inhalt so lange zur Aufbewahrung übergeben, bis sie eine feste Stelle innehatte. Ein Tagelöhner von hier, der dieses wußte, hat sich den Handkoffer mit Inhalt dadurch erschwindelt, daß er den Frau vorpiegelte, er sei von der Dienstmagd geschickt, denselben zu holen. — Einem Metzgermeister wurde in der Kühle im Stadt-Schlachthaus ein Stück gefahenes Schweinefleisch am 4. d. Mts. entwendet. Gestern wurde ein Metzgerbursche aus Langenbeutungen als Thäter ermittelt, welcher sofort seines Dienstes entlassen und dann verhaftet wurde. — Eine von Großh. Amtsanwaltschaft dahier wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgte stellenlose Dienstmagd aus Gerbach wurde hier verhaftet. — Ein Gärtnerlehrling aus Roenzheim wurde hier verhaftet, welcher wegen Betrugsversuch hier in Untersuchung steht und überdies von Großh. Bezirksamt Pforzheim wegen Entlaufen aus der Lehre steckbrieflich verfolgt wurde. — Am 2. d. Mts. nachts, wurde einem in der Schwimmschulstraße wohnenden Handelsmann eine Fensterscheibe eingeschlagen; als Thäter wurde ein ebenfalls in der Schwimmschulstraße wohnender Buchdrucker aus Wlach ermittelt, welcher im angetrunkenen Zustande die That verübt hat.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 7. Nov. (Strafkammer II.) Wegen Vergehens gegen § 173 Abs. 2 St.-G.-B. erhielt Tagelöhner Severin Kitter aus Dietenheim unter Abrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 10 Monate Gefängnis, und dessen Stiefsochter Gustav Kunz (Ehefrau, Juliane Barbara, geb. Burger in Brödingen 3 Wochen Gefängnis. — Gegen Landwirt Adam Kessel, 21 Jahre alt, von Elsenz, wurde wegen Vergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten abzüglich von 2 Wochen Untersuchungshaft erlassen. — Johann Leonhard Stay von Unterhörnmatenwaag nahm am 19. April 1896 in Forst, wo er als Bierbrauer beschäftigt war, einem Dienstmagd aus der gemeinschaftlich benützten Schlafstube ein Paar Jagstiefel im Wert von 6 M. weg. Stay, der zur Zeit eine am 26. Aug. 1896 von der Strafkammer Mannheim wegen schweren, im wiederholten Rückfall verübten Diebstahls gegen ihn erlassene Gefängnisstrafe von 1 Jahr verübt, wurde unter Einrechnung dieser Strafe zu einer Gesamtsstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. — Wegen erweiterter Körperverletzung verurteilte das Schöffengericht Bruchsal den Landwirt Augustin Böhl in Unterrombach zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen. Auf Berufung des Verurteilten hob die Strafkammer dieses Urteil auf und verurteilte den Wolf wegen einfacher Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. — Die Strafsache gegen Gustav Adolf Drollinger aus Elmendingen kam, weil die Berufung zurückgenommen wurde, nicht zur Verhandlung.

Ein Stöckerprozeß.

Saarbrücken, 4. Nov. Die Privatbeleidigungssache des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Redakteur der „Neuen Saarbrücker Zeitung“, Schwuchow, wurde heute vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt, kam aber, wie schon kurz mitgeteilt, noch nicht zum Austrage. Seit Wochen waren von hier aus Nachrichten in der Provinzpresse verbreitet worden, daß der Beklagte mit dem nötigen Beweismaterial gerüstet sei, selbst die Zeugen, die geladen wurden, waren benannt bis zum Herrn v. Hammerstein im Moabit'schen Zuchthaus herunter, und allgemein war man deshalb der Ansicht, daß es zu einer Verhandlung größeren Stiles kommen werde. Inzwischen war Stöcker persönlich nicht erschienen und der Beklagte beantragte eine Reihe Beweiserhebungen, sodas allen möglichen Vermutungen über den Ausgang dieses Stöckerprozesses freier Spielraum gelassen ist.

Stöcker hatte Klage erhoben, weil in der „Neuen Saarbrücker Ztg.“ ihm der Vorwurf gemacht worden war, daß er den Weg der sozialpolitischen Besonnenheit, der bürgerlichen Ehrlichkeit und der kirchlichen Lauterkeit verlassen habe und hieran tatsächlich zu Grunde gegangen sei. Die neueste Heftbe im Saargebiet gegen Stöcker wurde befondere Art, als im Mai d. J. Febr. v. Stumm in seiner bekannten Rede in Neunkirchen das kaiserliche Telegramm über die christlich-sozialen Pastoren verlas, worin es heißt: „Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt.“ Im Anschluß an diese Rede schrieb die „Neue Saarbrücker Zeitung“ scharfe Artikel gegen Stöcker und Genossen, worauf Stöcker sowohl den Febr. v. Stumm als auch den Redakteur Schwuchow verklagte. Die Klage gegen den Febr. v. Stumm wird wohl von Scheuß der Reichstagsaktion nicht zum Austrage kommen. Gegen Schwuchow erhob Stöcker noch eine neue Klage, als die „Neue Saarbrücker Zeitung“ behauptete, der König von Preußen, der Summas episcopus der evangelischen Kirche in Preußen, habe die in der Neunkirchner Rede des Febr. v. Stumm an Stöcker geäußerte öffentliche Kritik nachdrücklich und uneingeschränkt gebilligt. Bezüglich dieser letzten Klage erließ das Amtsgericht Saarbrücken folgenden Beschluß: „Vorausegesetzt ist, daß die Kritik des Febr. v. Stumm in der Neunkirchner Rede eine den Kläger im strafrechtlichen Sinn beleidigende gewesen ist. Die Behauptung des Schwuchow kann, auch wenn sie erwieslich unwahr wäre, niemals eine strafbare Beleidigung des Klägers darstellen, wenn die Kritik selbst, für welche Schwuchow die Allerhöchste Billigung in Anspruch genommen hat, eine gerechtfertigte, strafrechtliche nicht zu ahnende gewesen ist. Da der Kläger gegen Febr. v. Stumm Privatklage erhoben hat, erscheint es angemessen, deren Ausgang befristet weiterer Beschlußfassung abzuwarten.“

In der heutigen Verhandlung war Stöcker durch den Rechtsanwält Dr. Wuth, einen Führer der Centrumpartei im Saargebiet, vertreten und dem Beklagten stand der Reichstagsabgeordnete Justizrat Volk zur Seite. Dr. Wuth bemerkte bei Begründung der Klage u. a. folgendes: In unrichtiger Verkennung der Worte des Pastoren-Telegramms „Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe“, hat der Beklagte behauptet, daß Stöcker schon tot sei. Es wird ihm in bürgerlicher und kirchlicher Beziehung Ehrlichkeit und Lauterkeit abgesprochen, es wird gesagt, daß er nicht zu unterscheiden wisse zwischen Wein und Dorn. Auch wird Stöcker vorgeworfen, er habe 2000 M. die für einen Invalidenfonds gesammelt waren, unterschlagen und sie nur erhebt aus Furcht vor Verfolgung. Ich werde nachweisen, wie unrichtig dieser Vorwurf ist. Dann wird von Stöcker behauptet, er habe und ziele diesen Vorwurf zurück, sobald man mit Beweisen herausbringe und zeugen merke. Man behauptet, Stöcker habe bei schweren Angriffen nicht geklagt. So Windböck hat in seinem ganzen Leben nicht geklagt. Es hängt dies mit den verschiedenen Aufstellungen in der Politik zusammen, es ist Geschmacksache. — Justizrat Volk: Der Ausdruck „bürgerliche Unehrlichkeit“ ist nicht dahin zu erläutern, daß Stöcker nicht zwischen Wein und Dorn unterscheiden kann. Ich erbitte den Beweis, daß

Stöcker wiederholt, wie gerichtlich festgelegt ist, mit der Wahrheit in Konflikt geraten ist. Dann beweise ich, daß einer, der nicht offen der Wahrheit die Ehre giebt, bürgerlich ehlich und kirchlich lauter ist. Ich habe in den Akten ein Facsimile des Scheiterhaufenbriefes vom Jahre 1888, wo der Hofprediger Stöcker an Hammerstein schrieb, wie man den Kaiser und Bismarck aneinanderbehalte. Das ist keine bürgerliche Ehrlichkeit und keine christliche Lauterkeit. Ich erbitte den Beweis, daß Stöcker von Gesinnungsgenossen und Freunden gebeten wurde, er soll gegen Artikel im 'Klaberbath' vorgehen, er hat es nicht gethan. Auch wird der Beweis erboten, daß Stöcker seine Stelle als Hofprediger durch lügenhafte Angaben erlangt hat. Wenn alle zum Beweis erbotenen Thatsachen wahr sind, dann kann man sagen, daß Stöcker bürgerlich nicht ehlich und kirchlich nicht lauter ist. — Dr. Muth: Es giebt verschiedene Methoden im politischen Leben, die eine ist Gewaltpolitik, die andere Verführung und Ueberzeugung. Beide haben ihre Gefahren. Man sagt: Ja, wir haben die allerhöchste Befähigung. Das ist auch so ein Mittel der Gewaltpolitik. Bei Auslegung der allerhöchsten Aeußerung kann man nur von konservativen Parteipolitiker sprechen, der aus der Partei ausgetreten ist und anerkanntermaßen Verdienste besitzt, aber jetzt Wege eingeschlagen hat, die nicht mehr die allerhöchste Billigung finden. Solch ist aber die Auslegung, der ganze Mann sei fertig. Was den Scheiterhaufenbrief betrifft, so hat doch selbst Treitschke — ich würde dies zum Beweis stellen durch Studios Mumm in Düsseldorf — gesagt, daß der ganze Brief nur ein durch und durch loyalen Mittel sei. — Justizrat Wolke: Ich sehe auf dem Standpunkt, daß wenn ein Hofprediger verführt, den Kaiser und den Reichskanzler aneinanderzubringen, das bürgerlich nicht ehlich, politisch nicht ehlich und kirchlich nicht lauter ist. Das beste ist, wenn Geistliche die Finger von der Politik lassen. Wenn aber Stöcker sich soweit in der Politik vorwagt, dann muß er sich eine solche Kritik gefallen lassen.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 6. Nov. (Schlußliste) auf der Freibant des Bodenseegebietes. Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkaufen: das Schlitz zu 48—50, Rindfleisch 64—66, Kalbf. 64—66, Hammelst. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 31. Okt. bis 7. Nov. 1) Vittelal: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64—66, Schweine 68, geräuchert 64, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 15, 1400 Gramm schwarzes 36. Mehl 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Weis 32, Gerste 28, Ories 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.20—0.00, 500 Gr. Butter 1.15, Rindschmalz —, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Alstr. Waldbuchenholz 44.—, Baldianenholz 32.—, Heu 3.—, Stroh 2.60 p. 50 Kg. — Fische: Aal 1.—, Barsch —.50, Secht 1.—, Breien —.50, Wlben —.45, Karpfen —.30, Schlei 1.—, Rotaugen —.25, Koxsch —.

* Konstantz, 6. Nov. Weizen 17.—, Roggen 14.50, Gerste 12.—, 15.—, Hafer 14.—, 16.—, Weis 13.25, 100 Kilo Kartoffeln, neue 7.—, 0.—, Erbsen —, Widen —, Linsen —, Bohnen —, Mehl 1. E. 31.—, 2. E. 29.—, 3. E. 27.—, 100 Kilo Kleie 9.—, 1 Kilo Weisbrot 3.24, Schwarzbrot 0.22, 1 Kilo Rindfleisch 1.22, Kalbfleisch 1.44, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44, Stroh 1 Bund 0.50—0.55, Polstroh 3.60, Buchen 1 St. 9/12—12.—, Eichen —, Weisholz 8/12—10.—, Eier 100 St. 7.50—, 1 Kilo Butter 1.90—2.—.

* Frankfurt a. M., 7. Nov. (Anfangsliste) 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 311.—, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 27 1/2, Sproy 26.30, Negyptr 104.60, Ungarn 103.40, Diskontokomm. 207.50, Weltmarkt 102.50, Sproy, Mexikaner ult. 91.—, Sproy, Mexikaner ult. 24.80, Banque Ottomane 104.40, Aktienlose 30.50, Italiener 87.20, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 7. Nov. (Schlußliste) 2 Uhr 37 Min. Wechsel Amsterdam 168.62, London 203.75, Paris 80.80, Wien 170.10, Italien 76.60, Privatdiskonto 4/8, Napoleon 16.185, 4 Proz. Deutsche Reichsbank 104.10, Sproy, Deutsche Reichsbank 98.45, 4 Proz. Preuss. Anleihen 104.10, 4 Proz. Baden in Gulden 102.50, 4 Proz. Baden in Mark 102.75, 3/8 Proz. do. 103.25, Sproy, do. 1896 98.—, 4 Proz. Monopolgriechen 31.65, 4 Proz. Italiener 87.30, Leherr. Goldrente 103.90, Leherr. Silberrente 86.20, Leherr. Rente von 1860 127.70, 4/8 Proz. Portug. 39.50, Neue 4 Proz. Russen —, 4 Proz. Serben 63.05, Spanien 57.—, Türkei 30.80, 1 Proz. Türkei 2.—, 4 Proz. Ungarn 103.50, Ungar. Kronenrente 99.50, 4 Proz. Argentinier 61.80, 4 Proz. Chinesen von 1896 100.35, 4 Proz. Mexikaner 91.30, 4 Proz. Mexikaner 82.90, Sproy, Mexikaner 24.80, Berliner Handels-Gesellschaft 151.20, Karmeliter Bank 154.10, Deutsche Bank 193.—, Dresdener Bank 157.50, Badische Bank 114.80, Rheinische Kreditbank 186.45, do. neue 135.50, Rhein. Hypothek. alte 170.—, do. neue 167.—, Pfälz. Hypothek. 159.35, Leherr. Länderb. 209.—, Wiener Landverein 222.—, Ottomanebank 104.60, Wainyer 118.—, 6 1/2 Proz. 287 1/2, Schweiz. Zentral 132.80, Schweiz. Nordost 126.90, Schweiz. Union 84.90, Jura-Simplon 85.40, Mittelmeer 93.90, Meridional 121.20, Rab. Jurafabrik 61.20, Carpener 167.—, egi., Nordd. Lloyd 115.—, Hamb. Amerika 138.50, Maschinenfabrik Oerger 279.—, Karlsruhe Maschinenfabrik 165.50. — (Nachbörse) Kreditaktien 311 1/2, Disk. Komm. 207.80, Staatsbahn 304 1/2, Lomb. 27 1/2, Rend.: fest.

* Berlin, 7. Nov. (Anfangsliste) Kreditaktien 290.60, Disk. Komm. 207.60, Staatsbahn 152.50, Lombarden 43.—, Russnoten 217.20, Central. 160.—, Carpener 166.70, Dortmund 39.70, Rend.: fest.

* Berlin, 7. Nov. (Schlußliste) Kreditaktien 290.60, Disk. Komm. 207.60, Dresdener Bank 157.50, Nationalbank f. Deutschl. 140.00, Bochumer 162.10, Gelsenf. Bergwerk 169.10, Karabäcker 150.10, Sproy, 167.10, Dortmund 39.90, Ber. Köln-Rottweier Kuleverfabrik 243.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 843.—, Kanada-Pacifie 55.50, Privatdiskont 4/8. Tendenz: Bei Eröffnung sehr angetregt, besonders Montan fest. Fonds, besonders Italiener. Eisenbahnen durchweg befestigt. Später Banken preisfallend. Schluß still.

* Wien, 7. Nov. (Vorbörse) Kreditaktien 366.75, Staatsbahn 338.—, Lombarden —, Marktnoten 88.77, 4 Proz. Ungarn 121.75, Papierrente 101.25, Leherr. Kronenrente 101.10, Länderbank 246.25, Ungarische Kronenrente 99.20, Tendenz: fest.

* London, 7. Nov. Lebers 26 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 9 1/2, Randfontein 2 1/2, Castrand 5.—.

* Paris, 7. Nov. (Anfangsliste) Sproy, Rente 102.73, Spanien 57 1/2, Türkei 19.75, Italiener 88.65, Banque Ottomane 531.—, Rio Tinto 618.—.

* New-York, 6. Nov. Baumwollzufuhr vom Tage 65000 Ball. Ausfuhr nach Großbritannien 52000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande 14000 B. Baumwolle in New-York 8/8, Baumwolle für Nov. 7.50 nom., Dez. 7.88, Januar 7.98, Februar 8.04, März 8.09, April 8.13, Mai 8.17, Juni 8.21, Juli 8.24, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, do. New-Orleans für Dez. 7.50, März. 7.75.

* Chicago, 6. Nov. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Nov. 4.05, Jan. 4.30, Mai 4.52, Fort Jan. 7.55, Mai 8.20, Ribs Jan. 3.87, Mai 4.20.

* Berlin, 7. Nov. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der A.G. Ludwig Loewe u. Co. genehmigte nach kurzer Debatte einstimmig den Entwurf mit der Deutschen Metallpatronenfabrik in Karlsruhe und beauftragte die Direktion mit seiner Durchführung. Auf eine Anfrage bez. der Einwirkung der Transaktion auf die Verhältnisse der A.G. Loewe erklärte der Vorsitzende, daß in Zukunft 4000 000 M. der Aktien = 1/2 des ganzen Aktienkapitals der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken der A.G. Loewe verbleiben, die zu einem mäßigen Preise in die Hände eingestellt werden.

* Stuttgart, 7. Nov. Der neue Gesetzentwurf betr. die Umwandlung der 4 Proz. württ. Staatsanleihen aus den Jahren 1875—1887 in eine 3/4 Proz. Schuld ist im Druck erschienen. Es handelt sich dabei um eine Umwandlungssumme von 314 907 100 M. pro 1897/98 wird die reine Ertragsauszahlung auf 433 795 M., pro 1898/99 auf 574 635 M. berechnet. Die Kosten des Umwandlungsgeschäftes sind auf

260 000 M. geschätzt worden. Eine Umwandlung auf 3 Proz. erscheint der Regierung nach der derzeitigen Lage der Verhältnisse nicht empfehlenswert, denn der 3 Proz. Zinsfuß könne in einer Zeit, wo selbst erstklassige Wertpapiere dieser Gattung an der Börse unter pari notieren, nicht als normaler Zinsfuß angesehen werden.

Stadt Gent 100 Fr.-Lose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. November 1896. 189. Ziehung. Nr. 67101 zu 10 000 Fr. Nr. 13202 156187 zu 1000 Fr. Nr. 30942 39020 79118 zu 500 Fr. Nr. 18850 65576 zu 250 Fr. Nr. 11724 148714 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. Febr. 1916.

190. Ziehung. Nr. 130489 zu 5000 Fr. Nr. 75222 zu 2000 Fr. Nr. 5555 zu 1000 Fr. Nr. 125329 168888 zu 500 Fr. Nr. 13060 56912 76686 144050 183374 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. Mai 1916.

191. Ziehung. Nr. 146176 zu 10 000 Fr. Nr. 96978 102700 zu 1000 Fr. Nr. 15820 117811 155631 zu 500 Fr. Nr. 36174 142317 zu 250 Fr. Nr. 137051 155252 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. August 1916.

192. Ziehung. Nr. 19582 zu 5000 Fr. Nr. 96480 zu 2000 Fr. Nr. 107024 zu 1000 Fr. Nr. 6794 86288 zu 500 Fr. Nr. 16230 103109 122752 130461 168996 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. November 1916.

Wiener Kommunal 100 fl.-Lose vom Jahre 1874. Ziehung am 2. November 1896. Auszahlung am 1. Febr. 1897. Geogene Serien: Nr. 110 235 568 647 698 708 738 841 892 911 912 1018 1187 1389 1438 1827 1673 1774 1863 2449 2502. Hauptpreise: Serie 1774 Nr. 19 a 200 000 fl. Serie 647 Nr. 65 a 20 000 fl. Serie 841 Nr. 27 a 5000 fl. Serie 235 Nr. 65, Serie 568 Nr. 2, Serie 568 Nr. 21, Serie 1018 Nr. 3, Serie 1774 Nr. 88 je 1000 fl. Serie 568 Nr. 23, 29, Serie 647 Nr. 36, Serie 841 Nr. 50, Serie 911 Nr. 24, E. 1839 Nr. 56, Serie 1438 Nr. 78, 79, Serie 1627 Nr. 88, Serie 1673 Nr. 49, Serie 1963 Nr. 93, Serie 2449 Nr. 72 je 250 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 fl. (Ohne Gew.)

Drahtberichte.

w Hamburg, 7. Nov. In einem Leitartikel: 'Der Kampf gegen Bismarck' führen die 'Gamb. Nachr.' aus: Alle Kämpfe seit 1862 blieben an Grobheit und Roheit weit hinter den jetzigen zurück. Die Gegner bildeten weniger das Volk, als die Presse. Aus der früher liberalen wurde die soziale, fortschrittliche, liberale und offiziöse Demokratie. Der Haß entwand hauptsächlich durch die Führung der letzteren in der öffentlichen Meinung. Bei den Dreieundmächten ist trotz des offiziellen Einflusses wenig Aufregung bemerkbar; ebenso auch in Frankreich, mehr aber in England. Die Drei-Kaiser-Begegnungen in den Jahren 1872 und 1884 paßten England nicht, und wenn das darüber gebildete Abkommen Rußland Neutralität verhielt, so war die Befestigung des Abkommens die Aufgabe der Leiter der englischen Politik, sobald sie wußten, daß es existierte. Wenn es existierte, konnte es seine Wirkung nur England gegenüber zu Gunsten Rußlands, und Frankreich gegenüber zu Gunsten Deutschlands äußern. Bei etwaigen Händeln zwischen England und Rußland in Asien und im Orient hatte Deutschlands Haltung ihre Wichtigkeit. Ein anderer als ein englischer Angriff auf Rußland schwebte den Kontrahenten kaum vor, namentlich keiner seitens Oesterreichs, das sich sicherlich erst mit Deutschland besprochen hätte. Eine sehr schwerwiegende Veröffentlichung liege in den Angaben, daß auf die Verbeibaltung der Friedensgarantie nach 1890 verzichtet wurde. Das Abkommen mußte von allen 3 Kaisern gebilligt werden. Für seinen Abbruch, wenn es bis 1890 bestanden, ist die Frage von Interesse, wann England Kenntnis von seiner Geltung erhielt.

w Dresden, 7. Nov. Der 'Tremonia' zufolge wurde gestern Abend in dem benachbarten Solingen an dem Hause eines Kolonialwarenhändlers ein Dynamitverbrechen verübt. Der Sprengstoff ward durch das Kollerloch geworfen und explodierte. Das Haus wurde stark beschädigt. Die im Laden befindlichen Waren wurden zum größten Teil vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

w Trier, 7. Nov. Wegen Verleumdung des Offizierkorps durch eine Besprechung des Falles Bräutigam wurde das hiesige 'Tageblatt', Nummer vom 26. Oktober, beschlagnahmt. (Frankf. Ztg.)

w Koblenz, 7. Nov. Dem Oberbürgermeister Schuller ging eine Mitteilung zu, daß ein Herr Salomon in Hamburg 600 000 M. ausgelegt und bestimmt habe, daß die Zinsen dieses Kapitals den Städten Hamburg, Wien und Koblenz ausbezahlt werden. Das Geld soll zu Armenunterstützungen und anderen wohltätigen Zwecken verwendet werden; die Verwaltung wird wahrscheinlich Hamburg übertragen.

w Gießen, 7. Nov. Laut 'Frankf. Ztg.' sind bei der Reichstagswahl bis jetzt gewählt: für Meinert (nat.-lib.) 2513, Stengel (stim.) 2127, Koehler (Mitgl.) 4211 und Scheidemann (Soz.) 3310 Stimmen. 2 Orte fehlen noch.

w Reichenbach i. Vogtland, 7. Nov. In der letzten Nacht hat zwischen Wolf und Oberdörsch auf der Linie Zwickau-Chemnitz ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug stattgefunden. Eine Person wurde getötet, eine größere Anzahl verletzt. Die telegraphische Verbindung ist zerstört, der Verkehr auf der Strecke gesperrt.

w Budapest, 7. Nov. Das Amtsblatt meldet die Verleihung des Baronititels neben der erblichen Mitgliedschaft im Oberhause an den Handelsminister Daniel.

w Budapest, 7. Nov. Das Duell zwischen Ugron und Franz Kossuth fand heute Vormittag 10 Uhr statt. Ugron erhielt eine leichte Schrammwunde an der Hand, Kossuth einen schweren Hieb am rechten Arm, worauf der Arzt Schluß erklärte. Die Gegner verzichteten sich.

w Paris, 7. Nov. Die Meldung, ein Offizier und zwei Spahis seien während topographischer Aufnahmen im äußersten Süden Algeriens von Küsterräubern niedergemacht, wird offiziell bestätigt. Die Blätter erblicken darin ein gefährliches Anzeichen der neu erwachten, franzosenfeindlichen Agitation und erklären die Exkursion für unaussprechbar. — Der 'Rapport' will wissen, daß anlässlich der Hochzeit des Herzogs von Orleans die Spaltung der Partei klar zu Tage getreten sei. Die Anhänger des Prinzen Heinrich würden demnächst bemerkenswerte Zwischenfälle provozieren.

w London, 7. Nov. Nach einem Telegramm des 'Daily Telegraph' aus Canton, Ohio, lehnte Mac Kinley in einem Interview die Besprechung der Frage des Tarifes im Prinzip und im Einzelnen ab, räumte aber die Neigung ein für Aenderungen, die berechnet seien, die Industrie der Vereinigten Staaten zu schützen und die Zölle auf alle Waren, die in Amerika nicht hergestellt werden, zu beseitigen.

w Petersburg, 7. Nov. Der 'Regierungsbote' veröffentlicht eine kaiserliche Verfügung, wonach dem Herausgeber des 'Grafhdanin', Fürst Wesschestschi, die Wiederabgabe des Blattes ohne ein Präjudiz gestattet und die Strafe aufgehoben

wird. — Von dem Nowytschen Meer wird starker Sturm gemeldet, bei dem zahlreiche Seemannsfälle vorgekommen seien. Einzelheiten fehlen noch.

w Konstantinopel, 7. Nov. Es verlautet, es sei nicht unwahrscheinlich, daß der derzeitige erste Leberieher des Sultans, Karatheodory, zum Minister des Auswärtigen ernannt werden würde. Der Sultan beabsichtigt außerdem, irgend einen christlichen Beamten zum Minister des Innern zu ernennen, um dadurch seinen Entschluß, die Reformen durchzuführen, zu bestätigen.

4 Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 8. bis mit 16. November. Sonntag, 8. Nov. Abonnements-Abtg. B. 1. Quartal. 14. Vorst. (Mittel-Preise.) 'Die Jüdin', große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugène Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Gadeoy. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 10. Nov. Abonnements-Abtg. C. 1. Quartal. 14. Vorst. (Kleine Preise.) 'Die Jungfrau von Orleans', Trauerspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr. b. Im Theater in Baden-Baden:

Montag, 9. Nov. 8. Ab-Vorst. Neu einstudiert: 'Preziosa', romantisches Schauspiel in 4 Akten von R. A. Wolff, die zur Handlung gehörige Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 11. Nov. 9. Ab-Vorst: 'Die unglückliche Weiber von Windsor', komisch-phantastische Oper in 3 Akten nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebichtet von F. S. Rosenthal, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 1/2 Uhr.

Geburten. Karlsruhe, 3. Nov. Siegfried Friedrich, S. Jakob Müller, Witt; Rosa Maria, S. Raimund Schlenker, Treiber; Friedr. Fern. Martin, S. Jakob Forster; Elsa Gertrud, S. Ludwig Reichardt, Bedersfarber. — 5. Nov. Anna Fina, S. Josef Herzog, Vater; Feib, S. Josef Gebhard, Kaufmann.

Heiratsgebote. Karlsruhe, 4. Nov. Eber Reinhardt von Grombach, Maschinenmeister hier, mit Luise Käver von Biffingen; Leopold Falk von Untergrumbach, Mehlgermeister hier, mit Helene Koppel von Ruppelsdorf; Josef Philipp von Jauchwitz, Bahnarbeiter hier, mit Elisabeth Mehlzer von Weisbach.

Karlsruhe, 6. Nov. August Vogel von hier, Kausleigehilfe, mit Anna Hermann von Klepau; Wilhelm Metz von Stargard, Schlosser hier, mit Franziska Göb von Söllingen; Georg Reimuth von Weisbach, Lokomotivheizer hier, mit Elisabeth Gärtner von Weisbach.

Karlsruhe, 8. Nov. Adam Sigmund von Lohrbach, Sergeant und Oberschmied hier, mit Elise Sigmund von Weislingen; Adam Knoch von Bruchsal, Gipsereister hier, mit Maria Gensheimer von Germerheim; Oskar Schmidt von Heidelberg, Metzereischer hier, mit Mathilde Keller von Weisbach.

Karlsruhe, 4. Nov. Ernst R. Ernst Scheerer, Schlosser hier, 11 Mon. 18 Z.; Marie Henselmann, Stadtaglöhnerstättin, 67 Z.; Peter Benedict Lutz, Stationsmeister, 64 Z. — 5. Nov. Helene Lauer, Hofourierstättin, 48 Z.; Magdalena Beder, Bahnhofsarbeiterstättin, 61 Z.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

Comprimés de Vichy.

Das sinnreiche Verfahren vermittelt der Comprimés de Vichy, auf der Stelle das künftliche kohlensäurehaltige Vichywasser 4988 zu bereiten, ist sehr bewundernswert. Aus dem natürlichen, in Vichy aus den Staatsquellen ausgezogenen Salze-fabrikat, bieten die Comprimés ohne sich mit Celestins Grande Grille oder Hospital auf die gleiche Stufe zu stellen, nichtsdestoweniger ein ausgezeichnetes, verdaunungsbeförderndes Wasser, welches man immer bei der Hand hat.

Die Lindener Patent-Sammtre von Hirt & Sied Nachfolger, Spezialseidenwarenhäuser, Kaiserstraße 201, überbieten an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen für Costumes und Moufen geeigneten Farbtönen vorhanden und kosten M. 8.50 und M. 4.20 das Meter. 4847—5

Friedr. Händler Nachf.

Inhaber: Wachmann & Sonneborn 3 Lammstrasse, Karlsruhe, Lammstrasse 3. Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass. Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz. Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Reinkleidern. 6411—7 Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Barom. 0 Gr. u. d. Meeress. in Mill.	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur in Celsius-graden
6. Nov. Nachts 9 Uhr	754.3	2,8	5,0	SB	bedekt
7. Nov. Morg. 7 Uhr	752.8	0,0	4,4	SB	bedekt
7. Nov. Mittags 2 Uhr	749,7	7,6	5,5	SB	bedekt

Höchste Temperatur am 6. Nov. 6,3, niedrigst: in der folgenden Nacht -0,2. Wiedererschlagsmenge am 6. Nov. 0,0 mm.

Witterungsbeobachtungen vom 7. Nov. Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeress. in Mill.	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur in Celsius-graden
Aberdeen	759	R	leicht	bedekt	4
Stockholm	747	R	leicht	bedekt	3
Haparanda	737	R	mäßig	bedekt	-6
Petersburg	742	WSW	schwach	bedekt	8
Moskau	765	R	leicht	bedekt	5
Genève	768	O	leicht	bedekt	6
Cherbourg	758	WSW	mäßig	wolfig	-1
Brest	751	WSW	stürm.	bedekt	8
Paris	764	SO	schwach	wolfig	0
Karlsruhe	763	SW	stürm.	wolfig	0
Wiesbaden	764	SO	leicht	bedekt	2
München	760	SW	schwach	wolfig	2
Berlin	763	SW	leicht	wolfig	4
Wien	761	SW	leicht	wolfig	4
Breslau	765	SW	stürm.	wolfig	1
Triest	765	SW	stürm.	wolfig	1

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 7. Nov. Ueber Mitteleuropa zieht sich auch heute noch wie am Vortage ein breites Band hohen Druckes hin, doch hat in denselben infolge der Einwirkung der über Nord-Europa gelegenen tiefen Depression die Bewölkung etwas zugenommen; Niederschläge sind aber nicht gefallen. Wohlhin sich die Depression, welche gestern über den Pyrenäen zu erkennen war, gewandt hat, kann nicht angegeben werden, da die telegraphischen Nachrichten aus Frankreich fehlen. Aus dem fortgesetzten Fallen des Barometers darf geschlossen werden, daß die nördliche Depression noch weiter ihren Wirkungskreis ausdehnt und daß doch noch trübes Wetter mit Niederschlägen eintritt.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Mainz, 7. Nov., 514 cm, gef. 10 cm. Waldshut, 6. Nov., mittags 12 Uhr, 304 cm. H.A.M.

Neu eröffnet.
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
Fantasie-Trauer-
Schmuck
 in großer Auswahl u. jedem Preise.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4752.3.3

Architekt gesucht.
 Für Bureau und Ausführung (größere
 Gebäud. Bauten) suchen wir einen
 tüchtigen Architekten.
 Bewerbungen wollen mit Zeugnisab-
 schriften und Angabe der Gehaltsan-
 forderung bis längstens den 18. d. M. bei
 uns eingereicht werden.
 Vorzeim, den 4. November 1896.
 Städt. Hochbauamt.
 Kern.

Brauerei-
Verkauf. 4985
 2.1
 Familienverhältnisse wegen ist in einer
 der industriereichsten Städte Mittel-
 Badens von ca. 11,000 Einw. eine größere
 Brauerei mit Mälzerei aus freier Hand
 zu verkaufen. Die Liegenschaft besteht
 aus einem großen Wohnhaus mit Gart-
 wirtschaft (Neuland), gut eingerichteter
 Brauerei u. den nötigen Oelonomiege-
 bäuden. Die Gebäude sind in gutem
 Zustand u. in vollem Betrieb. Die Liegen-
 schaft umfasst in beinahe quadratischer Form
 einen großen Hofraum und das Ganze
 hat eine Grundfläche von ca. 2500 Qm.
 Die Bier- und Gisteller, sämtliche
 unter diesen Gebäuden, sind massiv
 aus Stein gewölbt und die eigenen Eis-
 weiter liegen ebenen Weges nur 10 Minu-
 ten entfernt. Die Produktion könnte durch
 Vermehrung des Rohmaterials bei
 viermaliger Füllung auf 10,000 hl ge-
 bracht werden. Das Geschäft, im Jahre
 1895 gegründet, hat eine langjährige
 Reputationskraft und erfreut sich eines sehr
 guten Renommens. Aufserordentlich gün-
 stig für dieses Komplex ist, daß eine
 händige Garnison von vorerl. 12.000 Mann
 darin zu liegen kommt, sobald die bereits
 in Aussicht genommenen Gebäude fertig
 gestellt sind. Offerten A. R. 116 an
 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Mosel-Wein,
 milde u. blumig,
 zu 50, 60, 75, 90, 100
 u. 120 Bg. per Liter
 im Faß oder per Flasche.
 Proben frei in's Haus.
C. Jessen,
 Karlsruhe 24 u. 29 a.
 801.125.15

Eisenpulver,
 Dr. Derrnehl'sches,
 seit 30 Jahren rühm-
 lich bekannt und beliebt.
 Kein Schmelzmittel. Kno-
 che befestigt. Schmelz-
 mittel. 1,50. Heiliges Schmelz-
 mittel.
 Nur durch Apotheker.
 Vorzüglich in vielen Apotheken.
 Hauptvertriebsstelle: Bad. Kreisamt, Kessel
 zum weißen Schwan, Berlin, Evans
 am riv. 77. 4291. - 8

Für Kaufleute!
 In einem freundlich gelegenen
 und sehr lebhaften Fabrik- und
 Lagersort des bad. Oberlandes
 — Eisenbahnstation u. Südpunkt
 prächtiger Schwarzwald- u. Rheingebirgs-
 schen — ein an der Hauptstraße gelegenes
 Geschäftshaus mit dem besten
 seit mehr als 40 Jahren betriebenen
 Manufakturwaarenvertrieb zu ver-
 kaufen. — Zahlreiche Kundenschaft
 vorhanden. Mitbetrieb von Wein-
 u. Brennweinhandel rühmlich und
 zu empfehlen. — Reduktion am
 1. April oder früher. — Auskunft
 durch **Albert Reizinger,**
 Freiburg, Kaiserstr. 8. 476.2.2

Tausch.
 Weine 2 Stundhäuser, in Frank-
 furt a. M. vermittelbar, wenn be-
 liebig, beste Weinlage, tauschen,
 wegen Krankheit, auf Villa, Terrain
 oder Gut. 4935.4.3
 Offerte J. H. 179 an Haasen-
 stein & Vogler, A. G., Frank-
 furt a. M.

Früh eingetroffene
 feinste Wollschinken,
 Frankfurter Bratwürste
 Leberwurst,
 Selamiwurst,
 Göttingerwurst,
 Wetzlarwurst,
 Roth- und Leberwurst zc.
 empfiehlt 4796.5.4
A. van Venrooy,
 Gde Leopold- und Söfienstraße.

Neu eröffnet.
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
Großes Lager in Spielzeugen,
Gesellschaftsspielen
 in allen Preislagen.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3

Neu eröffnet.
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
Großes Lager in Spielzeugen,
Gesellschaftsspielen
 in allen Preislagen.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3

Dankfagung.
 Für die uns in reichstem Maße dargebrachten Beweise treuer
 Liebe und wohlthätiger Theilnahme an unserem so frühen Verluste
 spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den wärmsten, innigsten
 Dank aus. 49.8.1
Frau S. Hebling.
 Karlsruhe, November 1896.

Brückenwaagen
 für Fahrwerke
 und
Eisenbahn-
fahrzeuge,
Biehwaagen, Labakwaagen
 in Centesimal-, Decimal- und Laufgewichts-Construktionen.
Krahnen, Aufzüge, Winden,
Pressen
 in verschiedenen Modellen fabriziren in tadelloser Ausführung
 unter mehrjähriger Garantie
Brand & Ritz, Karlsruhe,
 Maschinen- und Waagenfabrik.
 Auf Wunsch Prospekte und prima Referenzen. 4975.1
 Vertreter gesucht.

Oelgemälde
 als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Empfehle
 mein großes Lager in allen Breislagen; ferner in Spiegel, Consols, Pho-
 tographierahmen, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune Säulen von
 4 Zoll an, Photographierahmen, feine das neueste Einrahmung von
 Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neuvergoldung von
 Spiegel und Bilderrahmen. 4451.-6
Billigste Preise.
J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

Wir empfehlen hiermit unser großes Lager von
Regulir-Füllöfen, Gisthal-
öfen, Ovalöfen,
Säulenöfen, Kasernenöfen
 mit und ohne Regulirvorrichtung,
transportablen Waschkesseln,
Kochherden, Kohlenbecken,
Kohlenlöflern zc. zc.
 zu den billigsten Preisen,
 ferner permanent brennende
Junker & Ruh-Oefen
 zu Fabrikpreisen.
Berg & Strauss,
 Steinstraße 25. 4770.3.3

Tapeten.
 Größte Auswahl diesjähriger Neuheiten in allen Preislagen
 am besten billig.
W. Müllejans Nachf., Karlsruhe.
 124 a Kaiserstraße 124 a.
 Tapezierarbeiten werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen.
 Musterkataloge gern zu Diensten. 2931.-24

Agentur
 der 4935.10.2
französischen Ostbahn:
Sehenker & Cie., Mannheim,
 Binnenhafen,
 (verlängerte Jambuchstraße).
 Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerhalter.

Alleinverkauf
 4812.2.2
Drzewina-
Cigaretten
 Carl Müblich,
 Karlsruhe,
 Waldstraße 41.

Fette Passauer Gänse
 Perle von 8-10 Pf. schwer zu 5-6 M.
 franco per Post und Nachnahme.
Joh. Hager, Passau.
 Hauptvertriebsstelle: Deutscher
 und Freitag. 4569.10.5

Taschentücher
 in Leinen, Halbleinen, Baum-
 wolle, Batist und Seide in grosser
 Auswahl billigst. 3953.14.11
Heinrich Cramer,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 189.
 Extrate. **Enten!!**
 große Enten!
 1 Goll = 3 Stk. 2 R. 5 g. Nachf.
E. Degner, Grp., Eisenmünde.
 4689.-6
 2976.-19 Gr. ill. Preisliste über
 sämtliche Gummiwaaren,
J. Kantorowicz, Berlin O.,
 Auguststr. 48.

General-Agent,
 welcher energisch und über ziemlich
 Agentenverfügt, wird unter gün-
 stigen Bedingungen gesucht. Adressen:
 Sachliche Verhältnisse: Kauf
 in Dresden. 4912.4.3
I. Hamburg, Cigarren-Fabrik
 und allerorts respect. Vertreter gegen
 hohe Vergütung. 4596.25.9
Jürgensen & Co., Hamburg.
 Wer schnell u. richtig Stellung
 finden will, verlanget er, bittet die
 „Deutsche Patenungs-Best.“ in Göttingen.
 4915.6.3

Einladung.
 Bei Beginn der
Haupt-Insertionsperiode
 des Jahres empfehlen wir die täglich zweimal erscheinende
Badische Landeszeitung
 zu recht häufiger Benutzung.
 Die Badische Landeszeitung ist als Insertions-
 organ besonders wirksam, weil sie vor allem in den
wohlhabenden, kaufkräftigsten Kreisen ver-
 breitet ist. Es kommen deshalb Ankündigungen jeder Art,
 nicht bloß soweit sie Gegenstände des **notwendigsten**
Bedürfnisses, sondern namentlich auch soweit sie Gegen-
 stände des **Komforts** und des **Luzus** betreffen,
 den geeigneten Abnehmern zu Gesicht.
 Wir weisen insbesondere darauf hin, daß Ankündigungen
 von **Geschenkartikeln** aller Art gerade dem Leserkreis
 der **Badischen Landeszeitung** mit der besten
 Aussicht auf Erfolg unterbreitet werden.
 Bei größeren Aufträgen gewährt wir der tit. Geschäfts-
 welt gerne einen **ansehnlichen Rabatt**. Mit Preis-
 berechnungen stehen wir auf Anfrage jederzeit gerne
 zu Diensten.
Expedition der Bad. Landeszeitung.

Monopol-Cheviot.
 Unsere bewährte Spezialität solid und dauerhaft
 bewiesen durch tägliche Anerkennungen aus allen Kreisen
 liefern wir in schwarz, blau oder braun zum gezielten Anzuge
 3 1/2 Meter 10 Mark. Muster von diesen u. anderen
 für Herrenstoffen franko! 4911.10.5
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 8.

Annoncen arbeiten,
 selbst wenn der Geschäftsmann
 der Ruhe pflegt,
 nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs,
 doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig
 in die geeignetsten Blätter eingereiht werden.
 Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren
 Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
 in Karlsruhe, Kaiserstrasse 203 (Telephon 190)
 betrauen.
 Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.
 Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
 Zuverlässigkeit, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
 Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge
 auf Verlangen zu Diensten

Zu kaufen gesucht
Hôtel- oder Hotel-
Restaurant
 mit Anzahl von 15-20 000 baar.
 Es ist bereit die Expedition d. Bl.
 unter Nr. 4989.3.1

Lungen-, Husten- und
Magen-Bonbons.
 Köstlich liberal. Fein eingetroffen
 in der Zart- u. Fein- u. Speise- u. Getreide-
 und anderer befeuert. Wägen durch den
 Geschäft G. Krimmel, Sonders-
 Calw. Würt. 4900.1
G. Krimmel's Husten-Bonbons
 reich eingetroffen in der Niederlage von
L. Klingensuss, 794,
 Gde der Kaiser- und Hofenstraße.

Wahrer Jacob!
 DER BESTE ALLER MAGNITTEN!
 FRÄHMERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND
 A. LEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
 Hoflieferanten
COLENZ

ist zu haben in Karlsruhe bei:
 Gastwirth C. Blinzig „König von
 Württemberg“, L. Butz „Eistracht“,
 J. Estelmann „Bratwurstglück“, Rest.
 „Roths Haus“, J. Illand „Erbprin-
 zen“, Weinhilf. C. Jessen, Hötler
 Jean Koch „Karpfen“, Hofstet. L.
 Lauer, Hofcond. Gg. Oehler, Restr.
 Th. Wagner „Stadtgarten“, A. Weiss
 „Merkur“, in Durlach bei: Restr.
 Wwe. Goldschmidt „Alt. Fritz“, C.
 Kleiber „Brauerei Heuss“, Schätzle
 Lamm, U. Schürhammer „Grüner
 Hof“, Gastw. Schwander „Zum Bahn-
 hof“ u. Bahnhofstr. C. Weiss „Ama-
 lienbad“. 765.8.7

Institut Rudow
 Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt
 f. alle Plätze exact u. discret Aus-
 kunfte u. Ermittlungen jeder Art,
 Beobachtungen etc. sowie alle
 sonst. Vertrauensangelegenhei-
 ten Prospectkostenfrei. 182.1.1

Stellensuchende Kellner
 nach Wunsch verfügbar bei J. Müller,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 99.
 4837.3.2

Zu verkaufen.
 Eine freistehende Villa mit 9 Zim-
 mern und Badeeinrichtung, Wasser-
 versorgung mit eigenem, bestem Wasser,
 am Rhein gelegen, mit schöner Aussicht,
 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, neben
 Wald- und Holzhaus und großem
 Garten.
 Preis Fr. 60,000.
 Offt. Offerten an die Expedition d.
 Bl. unter Nr. 4791.5.5

Gesucht!
 Junger Kaufmann mit
 Ia. Referenzen wünscht
 für Karlsruhe u. Um-
 gebung
Agenturen
 verschiedener Branchen
 zu übernehmen.
 Angebote sind an die
 Expedition d. Bl. zu rich-
 ten unter No. 4786.-6

Provisions-Reisender
 der Speyerer und Colonial-
 Waaren-Handel, welcher mög-
 lichst auch die Rhein- u.
 Oberrhein- und Mittelrheingebirgs-
 reis, wie von einer Seitenabtheil-
 (Sachhaltungsstellen) u. engagiren
 gesucht. — Offt. Offerten unter
 P. 3359 O. an Haasenstein &
 Vogler in Freiburg i. B.
 4982.2.1

Weinreisender gesucht.
 Bekanntheit badische Wein-
 reisende sucht zu befristeter Zeit
 unter günstigen Bedingungen einen tüch-
 tigen, soliden Reisenden (Gebrauch für
 Baden und Nachbarländer.
 Bruchstücke Herren mit etwas
 eigener Kundenschaft erhalten den Betrag
 und sollen dieselben Offerten mit Lebens-
 lauf, Photographie und Referenzen an
 die Expedition d. Bl. einleiden unter
 Nr. 4867.3.3

Neu eröffnet.
 Für jede Gelegenheit passende
Geschenkartikel
 empfiehlt
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3
 mit einer Beilage für die Stadt
 anlag. betr. Geschäftshandlung von
 J. Veiten in Karlsruhe.

Neu eröffnet.
 Den Eingang zum Hotel Moninger in
 Lederwaren, Papeterien,
 Nipp-sachen, Photographie-
 rahmen
 ist ergebenst an
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4751.3.3

Grüne Haare
 (Kopf- u. Barthaare) erhalten ein schönes,
 echtes, nicht schmutzige, helles od. dunkle
 Naturfarbe durch unser garantirt unachad-
 liches Original-Präparat „Cristin“ (kosmeti-
 schlich geschützt). Preis 2 Mk. Furtke & Co.,
 Parfümerie hygienique, Berlin S.,
 Prinzessinnenstrasse 8.
 4 1009.45

Strassburger 4743
 2.2
 Koch- und Conditor-Jacken,
 Mützen, Hosen etc.
Friseur-Kostime
 in allen Größen und Weiten zu
 Original-Fabrikpreisen bei
Heinrich Cramer,
 189 Kaiserstrasse 189.

Möbeltransport-,
Verpackungs- u. Auf-
bewahrungs-Geschäft
Gg. Fessenmaier,
 17 Nippurrerstr. (7,
 empfiehlt sich zu
 U-zügen zwischen beliebigen Plätzen
 im In- und Ausland, sowie in der
 Stadt unter voller Garantie für
 gute Ablieferung 3/42.-
 bei constanten Preisen.
 Best. Befehlen von hohen Herr-
 schaften zu Diensten.

Zu verkaufen.
 Eine freistehende Villa mit 9 Zim-
 mern und Badeeinrichtung, Wasser-
 versorgung mit eigenem, bestem Wasser,
 am Rhein gelegen, mit schöner Aussicht,
 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, neben
 Wald- und Holzhaus und großem
 Garten.
 Preis Fr. 60,000.
 Offt. Offerten an die Expedition d.
 Bl. unter Nr. 4791.5.5

Gesucht!
 Junger Kaufmann mit
 Ia. Referenzen wünscht
 für Karlsruhe u. Um-
 gebung
Agenturen
 verschiedener Branchen
 zu übernehmen.
 Angebote sind an die
 Expedition d. Bl. zu rich-
 ten unter No. 4786.-6

Provisions-Reisender
 der Speyerer und Colonial-
 Waaren-Handel, welcher mög-
 lichst auch die Rhein- u.
 Oberrhein- und Mittelrheingebirgs-
 reis, wie von einer Seitenabtheil-
 (Sachhaltungsstellen) u. engagiren
 gesucht. — Offt. Offerten unter
 P. 3359 O. an Haasenstein &
 Vogler in Freiburg i. B.
 4982.2.1

Weinreisender gesucht.
 Bekanntheit badische Wein-
 reisende sucht zu befristeter Zeit
 unter günstigen Bedingungen einen tüch-
 tigen, soliden Reisenden (Gebrauch für
 Baden und Nachbarländer.
 Bruchstücke Herren mit etwas
 eigener Kundenschaft erhalten den Betrag
 und sollen dieselben Offerten mit Lebens-
 lauf, Photographie und Referenzen an
 die Expedition d. Bl. einleiden unter
 Nr. 4867.3.3

Neu eröffnet.
 Für jede Gelegenheit passende
Geschenkartikel
 empfiehlt
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3
 mit einer Beilage für die Stadt
 anlag. betr. Geschäftshandlung von
 J. Veiten in Karlsruhe.

Provisions-Reisender
 der Speyerer und Colonial-
 Waaren-Handel, welcher mög-
 lichst auch die Rhein- u.
 Oberrhein- und Mittelrheingebirgs-
 reis, wie von einer Seitenabtheil-
 (Sachhaltungsstellen) u. engagiren
 gesucht. — Offt. Offerten unter
 P. 3359 O. an Haasenstein &
 Vogler in Freiburg i. B.
 4982.2.1

Weinreisender gesucht.
 Bekanntheit badische Wein-
 reisende sucht zu befristeter Zeit
 unter günstigen Bedingungen einen tüch-
 tigen, soliden Reisenden (Gebrauch für
 Baden und Nachbarländer.
 Bruchstücke Herren mit etwas
 eigener Kundenschaft erhalten den Betrag
 und sollen dieselben Offerten mit Lebens-
 lauf, Photographie und Referenzen an
 die Expedition d. Bl. einleiden unter
 Nr. 4867.3.3

Neu eröffnet.
 Für jede Gelegenheit passende
Geschenkartikel
 empfiehlt
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3
 mit einer Beilage für die Stadt
 anlag. betr. Geschäftshandlung von
 J. Veiten in Karlsruhe.

Provisions-Reisender
 der Speyerer und Colonial-
 Waaren-Handel, welcher mög-
 lichst auch die Rhein- u.
 Oberrhein- und Mittelrheingebirgs-
 reis, wie von einer Seitenabtheil-
 (Sachhaltungsstellen) u. engagiren
 gesucht. — Offt. Offerten unter
 P. 3359 O. an Haasenstein &
 Vogler in Freiburg i. B.
 4982.2.1

Weinreisender gesucht.
 Bekanntheit badische Wein-
 reisende sucht zu befristeter Zeit
 unter günstigen Bedingungen einen tüch-
 tigen, soliden Reisenden (Gebrauch für
 Baden und Nachbarländer.
 Bruchstücke Herren mit etwas
 eigener Kundenschaft erhalten den Betrag
 und sollen dieselben Offerten mit Lebens-
 lauf, Photographie und Referenzen an
 die Expedition d. Bl. einleiden unter
 Nr. 4867.3.3

Neu eröffnet.
 Für jede Gelegenheit passende
Geschenkartikel
 empfiehlt
Ewald Goetz,
 Karlsruhe,
 213 Kaiserstraße 213,
 gegenüber dem Restaurant Moninger.
 Bitte blickt um Beachtung meiner
 Schaufenster. 4758.3.3
 mit einer Beilage für die Stadt
 anlag. betr. Geschäftshandlung von
 J. Veiten in Karlsruhe.

